

Stadt Wedel > Leben in Wedel

## Der Klimaschutzfonds ist recht zufrieden!

Rückblick auf die Erste UmweltWoche Wedel

„Wir hatten die Unterstützung des Bürgermeisters, wir haben Menschen zum Nachdenken gebracht und das Problem Plastik auch an einigen Schulen zum Thema machen können“, freut sich Michael Koehn, Vorsitzender des **Wedeler Klimaschutzfonds**.

Die SV des **Johann-Rist-Gymnasiums** hat sich von der Idee anstecken lassen und eine eigene „Grüne Woche“ in der Schule veranstaltet. Hierbei wurde versucht, alle Klassenstufen mit einzubeziehen. „Dieses Engagement halten wir für Absolut vorbildlich“, so Koehn weiter, „daher haben Vorstand und Beirat einstimmig beschlossen, der SV den mit 500 Euro dotierten „Jan-Palm-Preis“ 2015 zuzusprechen. Die Übergabe wird im Rahmen einer Feierstunde in der neuen Aula des JRG am 18. November erfolgen. „Da können dann alle bereuen und büßen, die nichts für ein besseres Weltklima tun,“ schmunzelt Gabi Winter, Vize- ChefIn der Klimaschützer mit Blick auf den Bus- und Bettag am gleichen Datum.

Was wurde gemacht, in dieser Woche vom 19. bis 26. September? • Wir hatten mit -leider nur wenigen- Markt-Beschickern vereinbart, dass sie auf Plastiktüten verzichten. Plastik Nein Danke Im Gegenzug befragten junge Menschen die Kunden nach ihren „Taschen-Gewohnheiten“ und boten im Bedarfsfall gebrauchte Tüten für einen zweite Nutzung (second use) an. Leider hatte Petrus am 19. September nur wenig Einsehen mit unserem Anliegen, so dass wir bereits zur Halbzeit, um kurz nach 10 Uhr, unsere klammen Fragebögen einpackten.

Der abschließende Samstag entschädigte dafür mit strahlendem Sonnenschein und vielen auskunftsfreudigen Menschen. Die Befragungen ergaben interessante Ergebnisse. Kaum Menschen unter 25 Jahren konnten befragt werden, gut die Hälfte der Kunden waren über 45 Jahre alt: Je älter, desto Markt! Die Mehrheit der Kunden (fast drei Viertel) berichteten zwar, sie hätten (fast) immer eigene Transport-Behältnisse mit (Korb, Tasche, Hacken-Porsche, etc.) mit, die Händler nahmen das jedoch nur in sehr viele geringeren Ausmaß wahr (knapp 10%). Ein Grund kann bei den Händlern selbst liegen: 21% der Befragten gaben an, es gäbe immer und überall Plastiktüten, sodass keine Notwendigkeit bestände, selbst etwas mitzubringen. Nicht wirklich glaubhaft erscheint die Aussage von mehr als der Hälfte (58%), sie haben sich spontan zum Wochenendeinkauf entschieden bzw. ihre eigenen Taschen vergessen.

• Samstag und Sonntag gab es unter dem Motto „Einfälle statt Abfälle“ viel zu entdecken im Stadtmuseum. Recyclern aus Wedel und Umgebung boten selbstgemacht-künstlerisches aus Abfällen, z.B. konnte man bei Solarkünstler Ali Tokmak Kerzenhalter aus Treibholz und Kühlschranks-Magnete aus Kronkorken erwerben. • Berthold Sunke informierte am Samstag in der VHS über seine beiden eAutos und die Solartankstelle auf seinem Dach. Nach oben, zum Seitenanfang Klimaschutzfonds Wedel e.V. • Ab Montag wurden Besucher der Stadtbücherei von einem wirklich außergewöhnlichen Werk begrüßt. Die Klasse 2c (jetzt, nach den Sommerferien 3c) der Moorwegschule sagte: „Haltet Küsten, Ufer und Gewässer sauber, damit die Tiere des Meeres glücklich sein können!“ Zur Verdeutlichung hat Sie die Weltkarte aus Plastikflaschenverschlüssen nachgebildet. Darunter hängen mit Plastik-Müll gefüllte (symbolische) Fischernetze. Beim Verlassen der Bücherei fiel der Blick auf das Foto eines „Müll-Fisches“. Unter dem Titel Yukari Art haben japanische Künstler das ca. 2 Meter hohe und 4 Meter breite Objekt aus Plastikteilen gebaut. Es wird nun rund um Øresund ausgestellt. • Ab Montag standen in einigen Geschäften Aufsteller mit der Frage: „Haben Sie Ihre Einkaufstasche dabei?“ vor. Damit wollen wir erreichen, dass die Menschen nicht nur an Handy, Geld und Schlüssel denken, wenn Sie zum Einkauf aus dem Haus gehen, sondern auch an ein Transportbehältnis: Jutebeutel oder Hackenporsche, Korb oder Mehrwegtasche - oder auch alte Plastiktüten zum mehrfachen Gebrauch!

• Am Dienstag fanden sich die „Ohrlotsen“ in der Klasse 5d von Lehrerin Sonja Strecker an der GHS ein, um einen Workshop mit für Radiomacher abzuhalten. Professionelle Redakteure erarbeiteten mit den Kindern die verwendeten Technik, den Umgang mit Mikrofon, Aufnahmegerät und Kopfhörer. Florian Jacobsen (Ohrlotsen) führte eine Befragung vor, dadurch wurde auch die Scheu vor dem Mikrofon abgebaut. Nach der Technik kam die Theorie, es wurden die W-Fragen: Wie, Was, Warum, Wieso, Wo erklärt. In vier Arbeitsgruppen wurden mit den Ohrlotsen Anne Riemann, Sena Mether, Florian Jacobsen und Jonas Frederich die Themen erarbeitet: Plastik im Meer, Plastiktüten, Recycling/Upcycling und Gesundheitsgefahren. Am 2. Tag wurde alles noch einmal kurz durch gesprochen ehe es nach draußen ging. Zwei Gruppen gingen zu Befragung in die Bahnhofstraße. Die kleinen Reporter mussten feststellen, dass es gar nicht so einfach ist Passanten zu finden, die ihre Fragen beantworten wollten. Auch das Stadtmuseum wurde von einer Gruppe besucht, die Leiterin, Sabine Weiß beantwortete Fragen zu den Recycling Ausstellungen im Rahmen der UmweltWoche. Im Anschluss ging es zurück in die Schulklasse, um das aufgenommene Material zu analysieren und am Computer so zu bearbeiten, dass es im Radio gesendet werden könnte. Alle Schüler\*innen haben mit viel Begeisterung an diesem Projekt gearbeitet. • Am Mittwochabend war Dr. Kim Cornelius Detloff, der Leiter des Bereichs Meeresschutz des NABU in der Stadtbücherei zu Gast und hielt einen beklemmenden Vortrag. Die Auswirkungen des seit mehr als 40 Jahren immer weiter steigenden Plastikverbrauchs sind im Meer unübersehbar. Tiere verenden qualvoll, wenn Sie Plastikteile mit Nahrung verwechseln und dann mit vollem Magen verhungern. Auch in lebendem Fisch lagert sich Plastik -und die daran anhaftenden Schadstoffe- ein und landet schlussendlich bei uns auf dem Teller. Die knapp 60 Anwesenden erfuhren, dass wir derzeit ca. 150 Millionen Tonnen Plastikmüll im Meer haben, dass jährlich 10 Millionen Tonnen dazu kommen und die Menge sich bis in 10 Jahren (2025) verdoppeln wird! Hierunter leiden nicht nur Tiere und Menschen, auch der Wirtschaft kostet die Beseitigung der Folgen Milliarden.

• Am Donnerstag öffnete das Stadtmuseum seine Pforten für eine Reihe sehr interessanter Ausstellungen. Klimaschutzfonds Wedel e.V. Seite 3 vom Schreiben vom 30.09.2015 Die Hamburger Künstlerin Chris Herms-Glang hatte am Strand von Sankt Peter- Ordning, angeschwemmtes Tauwerk gesammelt und daraus Perücken geknüpft. Diese waren im Hauptraum zu sehen. Daneben hingen Fotos von Adele Marschner. In schwarzen oder weißen Anzügen hatten Modells die Perücken an Strand präsentiert, es entstanden Bilder von sphärischer Dichte und Eindringlichkeit. Schüler\*innen des der Gebrüder-Humboldt-Schule hatten sich Gedanken gemacht zum Thema Plastikabfall. Diese Gedanken wurden umgesetzt ist Werke, die Plastikabfälle zu Kunst werden ließen. Auch die Jüngsten waren mit eigenen Exponaten vertreten, Kinder aus der Altstadtchule hatten Weltraumstationen aus Abfällen gebastelt. • Am Donnerstag machte sich auch eine Gruppe Schüler\*innen des Johann-Rist- Gymnasiums mit Fahrrädern auf den Weg nach Haseldorf. Weiter ging es mit dem Tidenkieker auf die Naturschutz-Insel Pagensand. Dort wurde alles eingesammelt, was die 18 jungen Leute innerhalb der zur Verfügung stehenden 90 Minuten an Müll finden konnten: Eine Menge Müll, die kaum zu transportieren war. Da diese Insel unter Naturschutz steht, wäre anzunehmen, dass ein Großteil des Abfalles mit der Tide auf das Eiland gelangt. Diesen Haufen drapierten die jungen Leute dann am Freitag -vor dem "Plastic Planet"-Filmabend- direkt vor der

Nach oben



Was für'n Müll! Die gesammelten werke wurden vor der Stadtbücherei präsentiert. Foto: Michael Koehn



Plaste als Poetry-Thema: Slammer Sven Kamin (links) Siegerin Victoria und Klimaschutz-Chef Michael Koehn. Foto: Jürgen Nitt



Ernüchternde Fakten: Dr. Kim Cornelius Detloff informierte mit einem sachkundigen Vortrag. Foto: Michael Koehn



Ohrlotsen unterwegs: die Gebrüder-Humboldt-Schüler im Interview-Einsatz.

• Der Donnerstagabend stand im Zeichen des edlen Dichterwettstreites, neudeutsch: Poetry Slam. Unter fachkundiger Moderation von Meister-Slamer Sven Kamin traten Von nachdenklich bis lustig, ruhig rezitiert oder theatralisch vorgespielt, das Publikum hatte viel Abwechslung - und die Qual der Wahl. Schlussendlich schaffte es Viktoria, ihrem Namen alle Ehre zu machen. Sie errang nicht nur den "Wedel Schädel" sondern auch den vom Klimaschutzfonds ausgerufenen Sonderpreis, einen Sack voll Geld, für das beste "Plastik-Gedicht" • Freitag Abend war Kino-Abend: Plastic Planet des Regisseurs Werner Boote. Der Dokumentarfilm zeigt eindrücklich die immensen Gefahren, die von unserer überbordenden Plastiknutzung ausgeht. Ganze Landstriche verschwinden unter Abfällen und Meere verkommen zu Müllkippen. Plastik gerät in unsere Nahrung, ist in unserem Blut nachweisbar und verringert die Zeugungs- / Empfängnisfähigkeit.

**Dr. Valerie Wilms**, Bundestagsabgeordnete der Grünen, zog Parallelen zum aktuellen VW-Abgasskandal und bemängelte, dass die Menschen nicht in der Lage seien, zukunftsgerichtet zu denken und zu handeln. Es scheint, als ob die Menschheit ihre im Laufe von Jahrmlionen erworbenen Fähigkeiten derzeit dazu nutzt, sich selbst auszurotten. • Am Samstag präsentierten wir den Verein auf dem Rathausplatz. Unterstützung erhielten wir dabei von Berthold Sunke und seinen beiden elektrisch betriebenen Autos sowie von unserem Mitglied, dem Autohaus Rosenbaum. (Klimaschutzfonds Wedel/5.10.2015)